

Inhalt

Sylvia Rasch-Owald
Editorial 1

Nachrichten 4

Fortbildungstage 2011
Vorgestellt: Hauptredner Michael
Wunder 7

Schwerpunktthema: Kreativität

*Heike Deloch und Heinz-Joachim
Feuerstein*
Kreativität im Personzentrierten und
Erlebensbezogenen Ansatz. 8

Frauke Nees & Petra Daiber
Eine kreative Entdeckungsreise. 12

Norbert Groddeck
Klient-zentrierte Kunsttherapie als
kreative Psychotherapie 17

Oliver Jung
Kunstlehrer können Kreativität
personzentriert fördern 27

Silke Galeitner und Elena Ossola
Therapeutische WG: heilende
Gemeinschaft 30

Aus der Praxis

Dirk Fiedler
Macht – Wahn – Sinn (?) 34

Aus der GwG

Eberhard Fuhrmann verstorben 44

Personzentrierte Therapie mit
Jugendlichen 44

Workshopkongress Klinische
Psychologie und Psychotherapie 45

Delegiertenversammlung 2011 45

GwG – Fachtag Personzentrierte
Psychotherapie
„Neue Entwicklungen und
wertvolle Außenimpulse“ 46

Masterstudiengang startet 46

Universität Vechta
Zertifizierungskurs 46

Kreativitätsmotor 8



Heike Deloch



Heinz-Joachim Feuerstein

Einfallsreichtum, Gestaltungskraft, Originalität, Intuition und Ideenreichtum – all das sind Synonyme für Kreativität. Doch keines trifft diese komplexe Eigenschaft wirklich. Es gibt kein passendes Synonym für diese wertvolle lebensbereichernde Eigenschaft. Kreativität: Jeder wünscht sie sich, gilt sie doch als hilfreich für das Lösen nahezu aller Probleme. „Ach hätten wir doch eine kreative Lösung!“, stöhnen wir in den unterschiedlichsten Situationen. Doch kann man Kreativität entwickeln, fördern? Die beiden Autoren Heike Deloch und Heinz-Joachim Feuerstein sind sich sicher: Man kann. Und der Personzentrierte Ansatz spielt dabei eine besondere Rolle – ja, er kann gar als Motor für Kreativität gelten. Wie, das erläutern sie gemeinsam in einem Interview.

Gehen Sie auf eine kreative Entdeckungsreise 12



Petra Daiber



Frauke Nees

... und lassen sie sich dabei von Petra Daiber und Frauke Nees überraschen. Gemeinsam führen die beiden Psychologinnen personzentrierte Kreativitätsseminare durch. Und beide sind inspiriert von ihren intensiven Erfahrungen in Argentinien, einem Land, in dem nach Erfahrungen der Autorinnen Menschen ihrer Kreativität sehr viel zutrauen. Die Trainierinnen unterstützen Menschen, Seiten zu leben, die nicht perfekt, aber dafür besonders lebendig sind, die die so oft benötigten kreativen Lösungen erleichtern, vielleicht sogar erst ermöglichen.

Personzentrierte Kunsttherapie 17



Norbert Groddeck

Kunst und Kreativität hängen miteinander zusammen. Doch passt die Gesprächspsychotherapie auch zu diesem Gespann? „Ausgezeichnet“, sagt Norbert Groddeck. Er arbeitet seit Jahren als Kunsttherapeut. Und er erläutert sein Konzept, abgeleitet von Aussagen Carl Rogers, und zeigt dabei, wie sehr künstlerische Prozesse Leiden verringern können. Anhand der Geschichte einer jungen Frau erfahren wir – nach seinen konzeptuellen Ausführungen – wie eine Zeichnung der

Klientin einen neuen Raum öffnet. Sie betritt diesen Raum, in dem es ihr möglich wird, sich vom Haken eines jahrzehntlang schwelendes Problems zu lösen.

Macht – Wahn – Sinn? 34



Dirk Fiedler

Was wie eine ausgeklügelte Schlagzeile aussieht, bringt die Erfahrungen des Gesprächspsychotherapeuten Dirk Fiedler auf einen Blick auf den Punkt: Wahn macht Sinn. Warum, wie, weshalb? Das erklärt der Autor anhand seiner langjährigen Erfahrungen in der Psychiatrie. Er ordnet den Umgang mit „Wahn-Sinnigen“ historisch ein, definiert die Begriffe „Macht“, „Wahn“ und „Sinn“ und skizziert ein personzentriertes Konzept zum Umgang mit Wahn. Deutlich wird dabei, dass der sensible personzentrierte Umgang mit Menschen, die in einer uns als ver-rückt erscheinenden Welt leben, die Logik des Wahns verstehen lässt und Heilungs- oder Linderungspotenzial beinhaltet.

Es gibt immer Alternativen 48



Jürgen Kriz

Was haben Worte wie „alternativlos“, „unumkehrbar“ und „Wutbürger“ gemeinsam? Gar nicht so leicht herauszufinden: Sie alle gehören zu den Unworten des Jahres 2010, ausgewählt von einer Jury. Einen inhaltlicher Zusammenhalt findet unser Nach-Gedacht-Autor Jürgen Kriz ziemlich schnell und wie gewohnt ziemlich scharfzünftig. Und das ist gar nicht so schwer: Als „alternativlos“ galten bspw. in der Presse die Gesundheitsreform oder „Stuttgart 21“. Da kann

es einem schnell dämmern, dass die Worte unumkehrbar und Wutbürger auf dem zweiten und dritten Platz der Jury landeten. Und auch der link zu unserem Schwerpunktthema „Kreativität“ ist rasch hergestellt: Alternativlos zu sein, spricht dem Menschen jegliche Kreativität ab – alternativlos gleich kreativlos?

Weiterbildung Supervision und Coaching – jetzt zweistufig 47

Kommentar von Jürgen Kriz Alternativlos? 48

Jahrgangsverzeichnis 2010 49

Gesundheits - und Sozialpolitik

Birgit Wiesemüller und David Reinhaus Neue Chance für die als „neu“ bezeichneten Psychotherapieverfahren 50

Rezensionen

Marlies Pörtner: Alte Bäume wachsen noch – Neue Erfahrungen in späten Lebensjahren von Ursula Reinsch 51

Rubriken

Impressum 49

Fort- und Weiterbildungsangebote . . 52

Anschriften der GWG-RegionenvertreterInnen und Delegierten 59